

**MITTWOCH'S VORTRAGSREIHE AM PSYCHOLOGISCHEN INSTITUT DER  
UNIVERSITÄT SALZBURG  
VORTRAG AM 11.12.2002**

**Tilman Betsch**, *Universität Erfurt, Deutschland*

## **Zur Bedeutung der Erfahrung bei Urteilen und Entscheidungen**

Die klassische psychologische Entscheidungsforschung war seit ihren Anfängen einem Forschungsparadigma verpflichtet, das die Rolle von Erfahrungen systematisch vernachlässigt. Bei dem Paradigma handelt es sich um das sogenannte *gambling paradigm*. Hier werden Probanden mit neuen, verarmten und zum Teil artifiziell anmutenden Entscheidungsproblemen konfrontiert, in denen Werte und Wahrscheinlichkeiten von Handlungsergebnissen vorgegeben sind. Aufgrund der Bindung an dieses Paradigma spielte Erfahrungswissen lange Zeit kaum eine Rolle in der Entscheidungsforschung. Erst während der letzten Dekade begann sich eine Trendwende abzuzeichnen. Seitdem steigt die Anzahl von Publikationen, die sich mit dem Einfluss von Erfahrung auf nachfolgende Urteile und Entscheidungen befassen. In diesem Vortrag stelle ich zentrale Ergebnisse aus unseren Forschungen zu diesem Thema vor. Ich zeige einerseits auf, wie unmittelbare Erfahrung zu bemerkenswert validen Intuitionen über Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen (Fiedler et al., 2000) und über die Güte von Handlungsalternativen (Betsch, Hoffmann et al., 2002; Betsch, Plessner et al., 2001) führen kann. Andererseits werde ich herausarbeiten, unter welchen Umständen erfahrene Akteure aufgrund ihrer Routinen Gefahr laufen, schlechte Entscheidungen zu fällen (Betsch, Haberstroh et al., 2001). Alle Studien, über die ich berichten werde, verwenden ein Lernparadigma, bei dem das Erfahrungswissen der Probanden unter strikt kontrollierten Bedingungen im Labor erzeugt wird. Die Implikationen, die sich aus der Verwendung von solchen Lernparadigmen für die Entscheidungsforschung ergeben, werde ich diskutieren.

Betsch, T., Haberstroh, S., Glöckner, A., Haar, T., & Fiedler, K. (2001). The effects of routine strength on adaptation and information search in recurrent decision making. *Organizational Behavior and Human Decision Processes*, 84, 25-53.

Betsch, T., Hoffmann, K., Hoffrage, U., & Plessner, H. (2002). Intuition beyond recognition: When less familiar events are liked better. *Experimental Psychology (in press)*.

Betsch, T., Plessner, H., Schwier, C., & Gütig, R. (2001). I like it but I don't know why: a value-account approach to implicit attitude formation. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 27, 242-253.

Fiedler, K., Brinkmann, J., Betsch, T. & Wild, B. (2000). A sampling approach to conditional probability judgment: Beyond base-rate neglect and statistical format. *Journal of Experimental Psychology: General*, 129, 399-418.